

Protokolleintrag vom 18.11.2009

2009/532

Motion von Robert Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 18.11.2009: Schiffbarmachung von Limmat und Sihl zwischen Landesmuseum und Escher-Wyss-Platz

Von Robert Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) ist am 18.11.2009 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage für die Projektierung der Schiffbarmachung von Limmat und Sihl zwischen Landesmuseum bis zum Escher-Wyss-Platz zu unterbreiten.

Begründung:

Laut einer Umfrage der «Vereinigung Kulturmeile Zürich-West» bei Personen und Firmen die hier leben und arbeiten, sind über 63% dafür, dass die Limmatschiffahrt bis Zürich-West ausgedehnt werden könnte. Für das aufstrebende Zürich-West und für die Stadt Zürich wäre dies eine städtebauliche Bereicherung, da die Innenstadt vom Habitus her mit dem neuen Zentrum, Zürich-West, zusammenwachsen würde. Die Schiffbarmachung in diesem Bereich der Limmat / Sihl wäre eine städtebauliche Chance mit viel touristischem Potenzial.

Pläne und Visualisierungen haben aufgezeigt, dass das Ganze technisch machbar ist. Mit einer Variante, die bestehende Niveaumauer beim EWZ Letten weiterzuziehen, könnte bei höheren Pegelständen der Sihl ausserdem mehr Elektrizität produziert werden. Eine weitere Niveaumauer entlang des bestehenden Limmatkanals und das Wipkinger Anpasswehr garantieren auch bei Niedrigstwasser die Schiffbarkeit. Probleme mit Ökologie und Grundwasser in dieser Zone könnten ausgeschlossen werden, da die Situation dem Pegelstand nach mittlerem Regenwetter entspricht.

Bei mittleren Pegelständen ist die Sihl / Limmat stets schiffbar, allerdings mit starken Strömungen. Die Schleusen, das Anpasswehr Wipkingen sowie die Mauern beruhigen den Fluss in der Fahrtrinne. Die eventuell nötige 2. Schleuse könnte auch ein Kreuzungspunkt für 2 Schiffe sein. Die spektakulären Orte sind stets von Fussgängern begehbar, damit die Schiffmanöver beobachtet werden können.

Alle Bauten sind bei Höchstwasser überflutbar, die Schifffahrt ist bei Höchstpegelstand unterbrochen.

Zu prüfen wäre nun, ob die Beton-Mauerelemente einfach ins Flussbett gestellt werden können oder ob grundwassergefährdende Fundamente gegossen werden müssen. Durch die Bauerei und Hochwasserprävention in der Sihl hat die Stadt bereits Erfahrungen mit solchen Mauern und Umleitungen im Fluss. Es müsste auch ein Budget geschätzt werden.

Mitteilung an den Stadtrat